

Dagmar G. Wöhrl

Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

anlässlich

Tag der offenen Tür im Knoblauchsland

am 3. Mai 2009

ab 10:00 Uhr

Festhalle: Frankengemüse, Raiffeisenstraße 200, 90427 Nürnberg

Sehr geehrter Herr Ströbel, sehr geehrter Herr Völkel, liebe Freunde aus Politik und Wirtschaft, verehrte Festgäste,

- Zuerst einmal möchte ich allen Knoblauchsländer Betrieben und Einrichtungen, die uns heute einen Einblick in die Methoden des modernen Gemüseanbaus gewähren, ein herzliches Dankeschön aussprechen.
- Das Knoblauchsland ist für mich das Musterland des deutschen Gemüseanbaus.
- Hier arbeiten beispielhafte Familienbetriebe, die uns allen jeden Tag ein Stück Lebensqualität liefern: gesundes Gemüse frisch auf dem Teller!
- Das ist keine Selbstverständlichkeit!
- Schauen Sie sich einmal die Touristen an, die staunend über unseren schönen Hauptmarkt laufen.
- Die Obst- und Gemüsestände sind doch sicherlich nicht nur ein tolles Fotomotiv.
- Ich denke mir oft „Wann die wohl zum letzten Mal so frisches Gemüse präsentiert bekommen haben. Viele sind sicherlich nur Produkte in Einschweißfolie und Haltbares aus der Konserve gewohnt“.
- Der Tag der offenen Tür hat inzwischen zahlreiche Stamm-Gäste aus Nah und Fern. Sie beweisen so nicht nur ihren guten Geschmack, sondern auch ihre Wertschätzung an der Qualität der hier erzeugten Produkte.
- Für Ihr diesjähriges Motto „Mit Gemüse aus der Krise“ möchte ich Ihnen mein Kompliment aussprechen. Damit haben Sie wahrlich einen Volltreffer gelandet!
- Viele mittelständische Betriebe werden von der Banken- und Finanzkrise betroffen sein. Da hilft kein Klagen. Zur Bewältigung von Problemen muss man fit im Kopf sein und die Nerven behalten.
- Was hilft da am besten? Gesunde Ernährung!
- Nicht umsonst wurde auf Initiative der neuen Landwirtschaftsministerin das „Europäische Schulobstprogramm“ beschlossen.
- In den nächsten Monaten liegt ein Schwerpunkt ihrer Arbeit auf einem Nationalen Aktionsplan mit den Namen IN FORM.
- „IN FORM“ befasst sich mit der Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel und Übergewicht.
- Medizinische Studien belegen: Viele Krankheiten entstehen nicht plötzlich. Sie sind eine Folge von vielen kleinen Sünden jeden Tag. Wir nennen sie schlicht „Zivilisationskrankheiten“ und nehmen sie als gegeben hin. Deswegen ist dieses Programm meines Erachtens für unsere Gesundheit enorm wichtig und auch der richtige Ansatz!

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

- Wir alle wissen, die ländlichen Räume sind dynamisch und ideenreich.
- Deswegen hat die Förderung der ländlichen Entwicklung mit Breitband-Versorgung oberste Priorität.
- Nach den Plänen der Europäischen Kommission werden der Bundesrepublik für den Breitbandausbau, die flächendeckende Versorgung mit Internet und weitere Herausforderungen über 86 Mio Euro Fördermittel bereit gestellt.
- Dies wurde im März vom Europäischen Rat beschlossen. Ich hoffe, dass Sie zeitnah davon profitieren werden und in Ihrem Alltagsgeschäft Erleichterung erfahren.
- Ich kann mir vorstellen, dass Sie z.B. im Bestellwesen, bei der Marktbeobachtung und der Preisgestaltung durch das Internet kürzere Informationswege bekommen.
- Zurzeit sind Ihre Milch produzierenden Kollegen wieder im Fokus der Presse und somit des öffentlichen Interesses.
- Ich möchte diese Problematik nicht eingehend erörtern, weil der heutige Tag im Zeichen Ihrer Gemüseerzeugnisse steht.
- Aber ich möchte die Gelegenheit nutzen und darauf hinweisen, dass auch Sie als Gemüsebauern dem freien Wettbewerb und der Konkurrenz aus den Ländern der Europäischen Union ausgesetzt sind.
- Diese Tatsache ist vielen Verbrauchern nicht richtig bewusst. Auch Sie als Gemüseerzeuger sind den Launen und Schwankungen des Marktes ausgesetzt.
- Im Augenblick spüren die Verbraucher nur eines: Gemüse ist jetzt besonders günstig.
- Der Geldbeutel freut sich und die Gesundheit ebenfalls!

